



Am 8. Mai 1945 dankt der
«Hilfsverein der Juden in
Liechtenstein» der liech-
tensteinischen Regierung

Wir fordern ein Judenlager!

Den Juden in Liechtenstein den Davidstern!

«Der Umbruch», von 1940
bis 1943 Kampfblatt
der nationalsozialistischen
«Volksdeutschen Bewe-
gung in Liechtenstein»,
hatte 1942 für die Juden
in Liechtenstein ein «Ju-
denlager» und die Kenn-
zeichnung mit dem gelben
Stern gefordert. Der Um-
bruch, 3. und 30. Oktober
1942

könnten, ohne Besetzung. Da der Fürst gerade
unerreichbar in der Schweiz weilte, unterschrieb
Hoop die Erklärung und holte des Fürsten Zustim-
mung, die er voraussetzte, am Abend ein. Von
praktischer Bedeutung wurde das Schreiben zwar
nicht mehr. Doch zeigt es, womit man rechnete.
Und völkerrechtlich beinhaltete es einerseits eine
Ritzung der Neutralität, andererseits das, was man
heute «hot pursuit» nennt, Verfolgung über die
Grenze hinaus.

Ein Vorfall der befürchteten Art traf dann doch
ein: In der Nacht jenes Tages, vom 2. auf den
3. Mai, als die Franzosen schon von Götzis her-
aufrückten, drang in Hinterschellenberg gegen
Mitternacht eine Wagen- und Marschkolonne der
Deutschen Wehrmacht mit geladenen Waffen über
die liechtensteinische Grenze. Es fiel mindestens
ein Schuss eines Grenzwächters. Dann stellte sich
heraus, dass es sich um eine Russentruppe handelte,
welche in der Wehrmacht gegen Stalin aufge-
stellt und von einem russischen Emigranten ge-
führt war. Dieser, der Generalmajor der Deutschen
Wehrmacht Arthur Holmston, mit richtigem Na-
men Boris Alexejewitsch Smyslowsky, ersuchte an
der Grenze um Asyl in der Schweiz oder in Liech-
tenstein. Liechtenstein hatte er angesteuert, weil es
unverteidigt und neutral war. Die Truppe von
knapp 500 Personen wurde in den Nachtstunden
entwaffnet, notdürftig untergebracht und gepflegt,
vorläufig wurde Asyl gewährt.

Unter den 494 Personen waren über 30 Frauen
und zwei Kinder sowie rund 20 Deutsche, zwei pol-
nische Offiziere, ein englischer Flieger und ein
Schweizer Dolmetscher. Russische männliche Sol-
daten brachte Holmston-Smyslowsky knapp 440
mit. Man verteilte die Truppe zuerst auf die Schul-
häuser in Schellenberg und Ruggell und das Ver-
einshaus in Mauren. Nach wenigen Tagen zog man
sie in Ruggell in einem Baracken-Lager zusammen.
Holmston samt Frau und Adjutanten logierten im
«Waldeck» in Gamprin. Eine Gruppe von Zivil-
flüchtlingen war mit übergetreten, darunter der
russische Thronanwärter Wladimir Kirillowitsch
und Erzherzog Albrecht, ungarische Offiziere, In-
der, Frauen und Kinder; diese Zivilisten wurden